

Mittwoch, 17. Januar 2024, Werra Rundschau / Lokales

Kopf an Kopf: Pack und Hasecke

**SPD- und CDU-Fraktionschef wollen Parlamentsvorsitz und
Bürgermeisteramt**

VON STEFANIE SALZMANN



Wollen die gleichen Ämter als Vorsitzender des Parlamentes und als Bürgermeister: (von links) Guido Hasecke (CDU) und Michael Pack (SPD). ARCHIVFoto: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Die Nachfolge des zum Jahresende zurückgetretenen Vorsitzenden der Meinharder Gemeindevertretung Niklas Krannich (ÜWG) wirft erste Schlaglichter auf die 2026 anstehende Bürgermeisterwahl in Meinhard, bei der Amtsinhaber Gerhold Brill nicht mehr antreten wird.

Obwohl es am 8. Februar zunächst nur darum geht, dass die Gemeindevertretung nach Krannichs Rücktritt einen neuen Vorsitzenden wählen muss, bringen sich für das Amt zwei Männer in Position, die beide auch gleich Gerhold Brill in knapp zwei Jahren beerben wollen: CDU-Fraktionschef Guido Hasecke und SPD-Fraktionsvorsitzender Michael Pack. Hasecke unterlag Brill bereits zweimal bei der Bürgermeisterwahl, Michael Pack war 2020 erstmals angetreten.

Michael Pack macht keinen Hehl daraus, dass er das Amt des Gemeinderatsvorsitzenden auch als Sprungbrett in das angestrebte Bürgermeisteramt ansieht. „Die SPD-Fraktion steht hinter mir“, sagt er. „Und als Bürgermeisterkandidat bin ich dann schon mal näher an der Verwaltung dran und kann noch einiges lernen.“ Das sei auch eine Art „gedankliche Vorarbeit“.

Guido Hasecke, der in der vergangenen Wahlperiode bereits fünf Jahre Vorsitzender der Gemeindevertretung war, sei von ÜWG, FDP und CDU angesprochen worden, ob er sich noch mal als Vorsitzender des Parlaments zur Verfügung stellen würde. Denn zumindest die ÜWG will das Feld jetzt nicht den Sozialdemokraten überlassen, ist sie doch mit acht Sitzen zweitstärkste Fraktion. „Ich war eigentlich nicht interessiert, würde mich der Aufgabe aber stellen“, sagt Hasecke. Bedingung für ihn sei allerdings, dass alle Fraktionen – also auch die SPD – seine Wahl mittragen. Wie er sich verhalte, wenn Pack sich auch um das Amt bewirbt, sei für ihn noch offen.

Und in der Tat sind die Abstimmungsverhältnisse im Meinharder Parlament denkbar knapp. Sind sich alle Gemeindevertreter von ÜWG, FDP und CDU einig und vollzählig bei der nächsten Sitzung anwesend, könnten sie die SPD knapp überstimmen. Doch auch Pack spekuliert auf eventuelle Abweichler aus dem anderen Lager und könnte sich daher auch eine geheime Abstimmung vorstellen.

Was für Guido Hasecke unabhängig vom Ausgang des 8. Februar so gut wie feststeht, ist, dass er auch ein drittes Mal als Bürgermeisterkandidat für Meinhard antreten will.

„Nicht der Gemeinderatsvorsitz, sondern das Bürgermeisteramt ist die eigentliche Schlüsselposition, wenn man wirklich was verändern will“, sagt er. „Die Gemeinde hat so viele Probleme, von denen ich denke, dass ich sie lösen könnte.“

Eigentlich habe Hasecke nach der Entscheidung des Parlaments, für 300 000 Euro das Grundstück am Grebendorfer Ziegelweg für den geplanten Kitaneubau zu kaufen, die Gemeindevertretung verlassen wollen. Er habe sich letztendlich dagegen entschieden, weil dann die CDU-Fraktion ein ähnliches Schicksal wie die FDP erlitten hätte, die nur noch mit einer Person in dem Gremium vertreten ist.

„Aber jetzt geht es um Meinhard“, sagt Hasecke zuversichtlich. Was für Pack heißt: „Einmal ist keinmal“, ist für Hasecke: „Aller guten Dinge sind drei“.